

PREISSCHOCK AN DEN ENERGIEMÄRKTEN UND DIE ROLLE DES MARKTDESIGNS

Die gegenwärtigen Preisentwicklungen an den Gas- und Strommärkten stellen eine erhebliche Herausforderung sowohl für private Haushalte als auch für die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der energieintensiven Industrie in Deutschland dar. Ursächlich für den starken Anstieg der Gas- und Strompreise sind unterschiedliche, sich überlagernde globale Entwicklungen. Hierzu zählen insbesondere eine stark gestiegene Nachfrage nach Gas und Strom in Folge der wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19-Pandemie sowie eine Verknappung der Gasimporte in den europäischen Markt und damit des dort verfügbaren Gases [1].

Die aktuellen Entwicklungen auf den Strommärkten verdeutlichen dabei, dass immer häufiger eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage nach Strom besteht: Da der Ausbau erneuerbarer Energien nur sehr schleppend voranschreitet, werden aktuell in erheblichem Umfang konventionelle Kraftwerke (darunter Kohle- und Gaskraftwerke) zur Befriedigung der Stromnachfrage, insbesondere in Zeiten mit geringer Einspeisung aus erneuerbaren Energien, benötigt. Die Preisbildung auf den Strommärkten sieht vor, dass das bezuschlagte Kraftwerk mit den höchsten Grenzkosten den Preis in der entsprechenden Handelsperiode setzt. Da Gaskraftwerke aufgrund der hohen Gaspreise deutlich höhere Grenzkosten als andere Kraftwerke und insbesondere als erneuerbare Energien aufweisen, kommt es in Marktsituationen mit geringer Einspeisung aus erneuerbaren Energien zu deutlich höheren Strompreisen. Auf diesem Wege schlagen die hohen Gaspreise voll auf die Strompreise durch. Künftig wird aufgrund des Rückbaus von Kern- und Kohlekraftwerken die Häufigkeit von Marktsituationen weiter zunehmen, in denen Gaskraftwerke kurzfristig ergänzend zu erneuerbaren Energien benötigt werden.

Vor diesem Hintergrund müssen zunächst kurzfristig die sozialen Härten und wirtschaftlichen Herausforderungen der steigenden Gas- und Strompreise reduziert oder gar kompensiert werden. Die kurzfristigen Empfehlungen der Europäischen Kommission stellen dabei grundsätzlich geeignete Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Marktsituation dar (z.B. kurzfristige Steuerentlastungen, finanzielle Hilfen für Geringverdienenden, koordinierte Gasbeschaffung und Aufbau von Gasreserven auf EU-Ebene). Bei Geringverdienenden hilft die zum 01. Januar 2022 auf 3,7 ct/kWh stark sinkende EEG-Umlage etwas. Darüber hinaus könnten reduzierte Steuern, Abgaben und andere Umlagen zur finanziellen Entlastung insbesondere energieintensiver Unternehmen beitragen und dabei gleichzeitig Anreize für energieflexiblen Stromverbrauch setzen: Preissignale würden unmittelbarer an Verbraucher weitergegeben werden und so eine verstärkte Stromnachfrage in Zeiten eines hohen Anteils erneuerbarer Energien (mit tendenziell niedrigen Strompreisen) anreizen.

Während derartige sozial- und wirtschaftspolitische Maßnahmen kurzfristig wirksame Handlungsoptionen zur Bewältigung der gegenwärtigen Marktsituation darstellen können, müssen kurzfristige Eingriffe in das Marktgeschehen, die dessen Funktionsfähigkeit gefährden, unbedingt vermieden werden. Entgegen kurzfristiger Forderungen auf EU-Ebene, beispielsweise eine direkte Verbindung zwischen den Durchschnittskosten der Stromproduktion und den Strompreisen herzustellen [2], sollte das bestehende Konzept der marktlichen Preisbildung auf den Strommärkten nicht als Reaktion auf die aktuelle Ausnahmesituation kurzfristig und überstürzt verworfen oder durch regulatorisch bestimmte Preise verzerrt werden. Kurzfristige Preisspitzen können auf dem Strommarkt dazu beitragen, Investitionen in Flexibilität und erneuerbare Energien anzureizen. Der aktuelle Preisbildungsmechanismus trägt daher grundsätzlich zur Beschleunigung des Ausbaus von beispielsweise Stromspeichern, Power-to-X oder Nachfrageflexibilitäten bei. Hohe Strompreise werden zukünftig vermehrt dann auftreten, wenn der Bedarf für den Einsatz von Flexibilitätstechnologien hoch ist, was wiederum die Wirtschaftlichkeit entsprechender Investitionen positiv befördert. Im Umkehrschluss könnten Preisspitzen durch eine temporäre Verschiebung von Angebot und Nachfrage abgemildert werden, wenn in hinreichendem Umfang Flexibilitätstechnologien zur Verfügung stehen.



GEFÖRDERT VOM

KOPERNIKUS
SynErgie **PROJEKTE**
Die Zukunft unserer Energie



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Überstürzte Eingriffe in den Markt können hingegen das Vertrauen der Marktteilnehmenden in die Funktionsfähigkeit der Energiemärkte erheblich gefährden. Für die notwendigen Investitionen aus der Privatwirtschaft müssen die Rahmenbedingungen stabil und langfristig planbar bleiben. Um perspektivisch einer Verschärfung solcher Preisentwicklungen wie derzeit entgegenzuwirken und die Integration der erneuerbaren Energien zu befördern, ist stattdessen mittel- bis langfristig eine wohlüberlegte und zielgerichtete Weiterentwicklung des Strommarktdesigns notwendig, wie ihn die Ampelkoalition in ihrem Sondierungspapier auch bereits beschlossen hat [3, S. 3]. Ein solches zukunftsgerichtetes Strommarktdesign muss dabei von allen zentralen Akteuren des Energiesystems getragen werden, die Integration erneuerbarer Energien in das Stromsystem bestmöglich unterstützen, dringend benötigte Flexibilitätspotenziale heben, Netzrestriktionen berücksichtigen und mit all diesen Maßnahmen zu einer Senkung der Gesamtsystemkosten beitragen.

Bereits heute könnte allein die Industrie in Deutschland ihre Leistung in einem Umfang von 4,8 Gigawatt mit dem volatilen Angebot erneuerbarer Energien synchronisieren [4]. Zum Vergleich: Dies entspricht der Nennleistung von etwa 1370 Onshore-Windkraftanlagen [5]. Damit diese Potenziale zum jeweils benötigten Zeitpunkt und am benötigten Ort erschlossen werden, bedarf es zeit- und ortsabhängig differenzierter Preisanreize [6, 7]. Vor diesem Hintergrund wird die zukünftige Weiterentwicklung des Strommarktdesigns eine entscheidende Rolle dabei spielen, unsere klimapolitischen Ziele erfolgreich voranzutreiben und gleichzeitig eine kosteneffiziente und bezahlbare Energieversorgung in Deutschland zu gewährleisten.

Sofern die ambitionierten Ziele im Bereich erneuerbarer Energien und Flexibilitätstechnologien erreicht werden, können hohe finanzielle Belastungen durch kurzfristige Preisspitzen zukünftig deutlich besser ausgeglichen werden. Die gegenwärtige Diskussion über die Hintergründe und Ursachen der Ausnahmesituation auf den Strom- und Gasmärkten unterstreicht die hohe Relevanz, entsprechende Lösungen integriert auf europäischer Ebene zu erarbeiten. Die langfristige Gestaltung eines zukunftsfähigen Strommarktdesigns auf europäischer Ebene spielt deshalb eine entscheidende Rolle, um zielgerichtete Steuerungs- und Investitionsanreize zu setzen. Von zentraler Bedeutung wird dabei zudem die begleitende Digitalisierung des Stromsystems sein, die eine intelligente und damit effiziente und kostengünstige Koordination von Stromerzeugung, -übertragung, und -verbrauch erlaubt.

Weitere Informationen: <https://synergie-projekt.de>

Quellen:

- [1] EU Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER), 2021, High Energy Prices, https://documents.acer.europa.eu/en/The_agency/Organisation/Documents/Energy%20Prices_Final.pdf (zuletzt abgerufen am 15.10.2021).
- [2] Finke, B., 2021, Mal Runter vom Gas, Süddeutsche Zeitung, Heft Nr. 231., erschienen am 06.10.2021.
- [3] Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Demokratische Partei, 2021, Ergebnis der Sondierungen zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, <https://www1.wdr.de/nachrichten/sondierungspapier-100.pdf> (zuletzt abgerufen am 19.10.2021)
- [4] Kopernikus-Projekt SynErgie, 2021, So stark könnte die Industrie das deutsche Stromnetz entlasten, https://www.kopernikus-projekte.de/aktuelles/news/synergie_analyse_flexpotenzial_phase2_2021 (zuletzt abgerufen am 15.10.2021).
- [5] Fraunhofer IWES, Windmonitor – Anlagengröße, http://windmonitor.iew.fraunhofer.de/windmonitor_de/3_Onshore/2_technik/4_anlagengroesse/ (zuletzt abgerufen am 18.10.2021).
- [6] Ashour Novirdoust, A., Bichler, M., Bojung, C., Buhl, H. U., Fridgen, G., Gretschnko, V., Hanny, L., Knörr, J., Maldonado, F., Neuhoff, K., Neumann, C., Ott, M., Richstein, J. C., Rinck, M., Schöpf, M., Schott, P., Sitzmann, A., Wagner, J., Weibelzahl, M., 2021, Electricity Spot Market Design 2030-2050, <https://doi.org/10.24406/fit-n-621457>.
- [7] Ashour Novirdoust, A., Bhuiyan, R., Bichler, M., Buhl, H. U., Fridgen, G., Fugger, C., Gretschnko, V., Hanny, L., Knörr, J., Neuhoff, K., Neumann, C., Ott, M., Richstein, J. C., Rinck, M., Röhrich, F., Schöpf, M., Sitzmann, A., Wagner, J., Weibelzahl, M., 2021, Electricity Market Design 2030-2050: Moving Towards Implementation, <https://doi.org/10.24406/fit-n-640928>.

